

#denkraum



Für Soziale
Marktwirtschaft

Denkraum

DEMOGRAFIE & WANDEL

17. März 2016

Goethe-Universität Frankfurt am Main



DENKRAUM Für Soziale Marktwirtschaft

Die Soziale Marktwirtschaft ist in ihrer Art ein weltweit einzigartiges gesellschafts- und wirtschaftspolitisches Leitbild.

DIE SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT verfolgt das Ziel, auf Basis der Wettbewerbswirtschaft, wirtschaftliche Leistung mit sozialem Fortschritt zu verbinden. „Wohlstand für Alle“ lautet seit Ludwig Erhard die Maxime des Erfolgskonzeptes.

Heute stehen wir vor neuen Herausforderungen: Die Akzeptanz für unsere Wirtschaft schwindet und die Werte und Tugenden der Sozialen Marktwirtschaft verlieren in der globalisierten

Welt an Bedeutung. Gleichzeitig muss sich unser Wirtschaftssystem auf veränderte Rahmenbedingungen durch den demografischen Wandel, die Globalisierung oder die Digitalisierung anpassen.

ALLEN THEMEN GEMEIN IST, dass weder die Politik, die Wirtschaft noch die Bürgerinnen und Bürger alleine diese Herausforderungen meistern könnten. Sie benötigen einen Ort der gesellschaftlichen Debatte.

DER DENKRAUM FÜR SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT bringt Entscheiderinnen und Entscheider aus Politik und Wirtschaft, zivilgesellschaftliche Multiplikatoren und interessierte Bürgerinnen und Bürger zusammen.

GEMEINSAM DENKEN die Akteure aus allen gesellschaftlichen Bereichen darüber nach, was Soziale Marktwirtschaft heute bedeutet, verleihen ihren Wünschen und Befürchtungen Ausdruck und debattieren über Lösungsansätze, wie sich die Herausforderungen angehen und lösen lassen. Die Quintessenz aus diesem Denk- und Diskussionsprozess gibt Politik und Wirtschaft Anstöße für Veränderungen – jede und jeder Einzelne ist gefragt, für unsere Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung Verantwortung zu übernehmen.

HAUPTPARTNER



Deutsche Post DHL
Group

SIEMENS

INITIATOREN

Frankfurter Allgemeine Forum

IFOK.

DEMOGRAFIE & WANDEL IN DER SOZIALEN MARKTWIRTSCHAFT



Für Soziale
Marktwirtschaft

Der demografische Wandel in Deutschland stellt Wirtschaft, Politik und Gesellschaft vor große Herausforderungen.

ZUM EINEN ist die Geburtenrate in Deutschland anhaltend niedrig. Der Rückgang der deutschen Bevölkerung hält seit mittlerweile über 40 Jahren an und dürfte sich in den kommenden Jahren noch weiter verschärfen. Zudem wird in den nächsten Jahren die Babyboom-Generation in Rente gehen und ein Loch in den deutschen Arbeitsmarkt reißen. Die Konsequenzen hieraus sind, dass die Sozialkassen stark belastet werden, denn Rentenbeziehern stehen immer weniger Einzahler gegenüber. Es steht zu befürchten, dass die Beiträge weiter ansteigen werden und damit die Arbeitskosten in die Höhe schnellen. Zudem ist fraglich, wie die jüngere Generation das Rentenniveau der älteren Generation erreichen und durch zusätzliche private

Absicherungen die Lücke ausgleichen kann. Ferner werden 4,5 Millionen Menschen weniger auf dem Arbeitsmarkt sein, was zu einem sich weiter verschärfenden Fachkräftemangel führen wird.

Zugleich erleben wir derzeit Wanderungsbewegungen von ungekanntem Ausmaß. Die Integration von Flüchtlingen in unsere Gesellschaft ist herausfordernd. Zugleich stellt die Zuwanderung aber auch eine Chance dar, oben beschriebenen Entwicklungen und Folgen der kippenden Alterspyramide entgegenzuwirken und der Wirtschaft neue Impulse zu geben.

ES IST AN DER ZEIT, gemeinsam und lösungsorientiert über die Herausforderung „Demografie & Wandel“ für die Soziale Marktwirtschaft nachzudenken.

PROGRAMM & ABLAUF

DEMOGRAFIE & WANDEL
17. März 2016

8:30 Einlass

Tagesmoderation

- » Heike Göbel, *verantwortliche Redakteurin für Wirtschaftspolitik, F.A.Z.*
- » Dr. Hans-Peter Meister, *Geschäftsführer, IFOK*

9:30 Begrüßung

- » Holger Steltzner, *Herausgeber, F.A.Z.*
 - » Karl von Rohr, *Mitglied des Vorstands, Deutsche Bank*
-

Gedankenfundament

Beteiligen Sie sich während der Veranstaltung per Smartphone an der Diskussion!

10:00 Einführung

Die Soziale Marktwirtschaft als Leitbild für Wirtschaft und Gesellschaft. Schaffen wir mit ihr den demografischen Wandel?

- » Nicola Beer, *Generalsekretärin, Freie Demokratische Partei (FDP)*
- » Karl von Rohr, *Mitglied des Vorstands, Deutsche Bank*
- » Roland Tichy, *Vorsitzender, Ludwig-Erhard-Stiftung*

im Gespräch mit

- » Holger Steltzner, *Herausgeber, F.A.Z.*
-

11:00 Kaffeepause

11:30 Zwischenruf

„Chancengleichheit bedeutet für mich ...“

» Ruhin Ashuftah, *Flüchtlingsbetreuer, ehemaliger Flüchtling*

11:45 Aktuelle Stunde

Wie integrieren wir die Flüchtlinge in unsere Gesellschaft und in den Arbeitsmarkt?

- » Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani, *Fachbereich Sozialwesen, Fachhochschule Münster; Rat für Migration*
- » Professor Dr. Christof Ehrhart, *Leiter des Zentralbereichs Konzernkommunikation und Unternehmensverantwortung, Deutsche Post DHL Group*
- » Alexandra Frommer, *HR-Expertin im Bereich Learning & Education, Siemens*
- » Thomas Jühe, *Bürgermeister der Stadt Raunheim*
- » Kristin Werner, *Marketing Managerin, DekaBank, engagiert in der Initiative SpeakOut/ Organisation Refugees Welcome – Frankfurt a.M.*

Gedankenfundament 

12:45 Mittagspause

13:45 Junge Debatte

Sollten Arbeitgeber ihre Arbeitnehmer freistellen, damit diese sich um Geflüchtete kümmern können?

» *Debattierclub Goethes Faust*

14:00 Impuls

Folgen des demografischen Wandels für Wirtschaft und Gesellschaft

» Prof. Dr. Meinhard Miegel, *Vorsitzender des Vorstands, Denkwerk Zukunft – Stiftung kulturelle Erneuerung*

14:15 Parallele Szenario-Denkräume

Jede Veränderung beginnt in den Köpfen.

Was müssen wir als Gesellschaft hinter uns lassen?

Was müssen wir neu lernen?

Blicke auf ...

Denkraum I: ... das Wirtschaftssystem

- » Welches wirtschaftliche Potenzial liegt im demografischen Wandel?
- » Steigende Sozialabgaben = steigende Arbeitskosten. Wie bleibt Deutschland konkurrenzfähig?

- » Dieter Bräuninger, *Analyst, Deutsche Bank Research*
- » Dr. Michael Thöne, *Geschäftsführer, Finanzwissenschaftliches Forschungsinstitut an der Universität zu Köln*

Denkraum II: ... das Soziale und die Gesellschaft

- » Voneinander lernen: Was haben die „jungen Alten“, das die „Generation Y“ nicht hat? Was kann die ältere Generation von der jüngeren lernen?
- » Das digitale Dorf. Kann Digitalisierung den Strukturwandel abfedern?

- » Vertreter Mehrgenerationenhaus

Denkraum III: ... Bildung und Arbeit

- » Globalisierung, Digitalisierung und Innovationen: Eine Chance für die Zukunft der Arbeit?
- » Was ist uns Bildung wert und wer zahlt am Ende die Rechnung?

- » Dirk Werner, *Leiter des Kompetenzfeldes Berufliche Qualifizierung und Fachkräfte, Institut der deutschen Wirtschaft Köln*

Denkraum IV: ... Wohlstand und gutes Leben

- » Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben.
Können wir uns das (noch) leisten?
Wird der „soziale Kitt“ wichtiger denn je?
- » Jeder ist seines Glückes Schmied. Brauchen wir mehr Eigenverantwortung?
- » Unternehmerische Verantwortung. Was kann die Wirtschaft leisten, wo die Politik versagt?

- » Chris Tamdjidi, *Geschäftsführer, Kalapa Leadership Academy*

16:15 Gedankenforum

Präsentation der Ergebnisse im Plenum

- » Paten der Szenario-Denkräume
-

PROGRAMM & DEMOGRAFIE & WANDEL 17. März 2016 ABLAUF

16:45 Bekenntnisse

Den Worten Taten folgen lassen

- » Michael Knoll, *Leiter Büro Berlin, Gemeinnützige Hertie-Stiftung*
 - » Karsten Lamers, *Geschäftsführer, Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main*
-

17:15 Ausblick

- » Heike Göbel, *F.A.Z*
 - » Dr. Hans-Peter Meister, *IFOK*
-

KONTAKT

BEI FRAGEN

wenden Sie sich gerne an uns.

INFOLINE +49 69 7591-2612

info@denkraum-soziale-marktwirtschaft.de

anmeldung@denkraum-soziale-marktwirtschaft.de

INFORMATION / ANMELDUNG

www.denkraum-soziale-marktwirtschaft.de

www.denkraum-soziale-marktwirtschaft.de



Für Soziale
Marktwirtschaft

ORT

GOETHE-UNIVERSITÄT

Campus Westend

Festsaal im Casino-Gebäude

Theodor-W.-Adorno-Platz 1

60323 Frankfurt am Main

www.uni-frankfurt.de

UNTERSTÜTZER

